

37. Bild

Die Naturwunder Islands

(Aussen-Tag)

315.-319.

In der nun folgenden, sich überblendenden Montage, sehen wir Brunhild und Siegfried nebeneinander durch die herrlich, erhabene, urweltliche Landschaft reiten, vorbei an tosenden Wasserfällen, reissenden Flüssen, bizarren Lavafelsen, an, mit kochendem Dampf aufschießenden Geysiren. Immer wieder aber fasst die KAMERA die reglos stehenden Gestalten der drei Nornen, die gleichsam überall sind und den Ritt Siegfrieds und Brunhildes begleiten.

320.

Siegfried und Brunhild kommen eine Bodenerhebung hochgespracht. Nun zügelt Siegfried sein Pferd und beide halten.

321.

Siegfried hält aufatmend neben Brunhild und fragt:

Brunhild:

Siegfried nachdenklich:

Brunhild:

Siegfried schüttelt den Kopf:

*geht kenne
erstreckt sich Dein Reich?*

*Wie weit ~~weit?~~
Bis sich Himmel und Island vereinen!*

Nun kenne ich den Norden!

Ist Siegfried müde?

Nein, aber mein Schiff wartet!

*geht
Es ist dein Land!*

Brunhild

Auch die Nornen warten - dass unsere Schicksal nicht erfüllt.

38 Bild Nornen auf den Felsen

39. Bild

Saal in Isenstein

(Innen-Tag)

326

Brunhild und Siegfried stehen sich gegenüber.

Lange sehen sich die beiden an,

dann sagt Brunhild fragend: ~~Du gehst?~~

Siegfried nach kurzem Zögern:

Mich ruft der Süden. Ich muß den Hort nach Xanten bringen. Aber ich komme wieder.

327.

Brunhilds Ausdruck wird ernst:

Im Süden steht die Sonne hoch, aber jeden Tag versinkt sie - im Norden vollendet sie ihren Kreis - bleib hier Siegfried.

328.

Siegfried blickt zu Brunhild

nieder, dann sagt er ausweichend: Dem langen Tag folgt die lange Nacht.

Brunhild:

Du wirst sie mit einer Königin teilen.

Schwer fällt Siegfried der Entschluss, als er endlich sagt:

Ich komme wieder, Brunhild.

329.

Gross und beschwörend sind die Augen Brunhilds auf Siegfried gerichtet, als sie leise, fast flehend sagt:

Bleib!

330.

Deutlich ist zu merken, wie Siegfried mit sich kämpft. Dann endlich kommt es von seinen Lippen:

Ich komme zurück.

Damit reisst er sich los und stürzt aus dem Saal. Wie erstarrt in grenzenloser Enttäuschung und Trauer, blickt Brunhild ihm nach.

Ihr Ausdruck wird hart - unbewegt.

Überblendung.

40. Bild

Felsküste

(Aussen-Tag)

331.

Mit
ziehen die schwarzen Vögel über den
fahlen Himmel.

/wilden Schreien/

332.

Während Siegfried im Bug des Drachen-
schiffes wie gebannt und mit sich
kämpfend zum Felsenkliff hinaus-
starrt, sehen wir Alberich am Segel
und Ruder beschäftigt, während er
alut und eifrig auf Siegfried ein-
redet:

neu

Seht nicht zurück - Herr -
schaut vorwärts - nach
Süden. Dort wartet Ruhm
und Ehre auf Euch!

333.

Siegfried in fürchterlicher
Unruhe:

Alberich laut und übermütig.

Schnell, setzt die Segel,
~~ehe dies Land mich bindet.~~
Der ^{Wind} füllt das Segel,
wir fahren südwärts.

334.

Ein Windstoss füllt das Segel
des Drachenschiffes und strafft es.

335.

Langsam schiebt sich das Schiff vom Ufer ab.

336.

Noch einmal starrt Siegfried zum Kliff hinauf.

337.

Oben auf dem Kliff steht plötzlich unbewegt die Gestalt Brunhilds.

Siegfried springt auf und ruft Alberich erregt zu:

Wirf das Steuer herum -
ich bleibe in Island.

338.

Alberich hält das Steuer noch weiter vom Land ab und schreit Siegfried zu:

Nein - wir fahren nach Süden.

Wütend rennt Siegfried zu Alberich und will da das Ruder greifen, indem er den Zwerg anfährt:
Der Zwerg wehrt sich mit grosser Kraft!

Tu, was ich Dir sage!

*fuhr auf Ehre
werfen auf Euch -
in Süden -*

339.

Und so - von Brunhild abgewandt,
will noch einmal zurück schauen.

Alberich ruft beschwärend:

Blickt nicht zurück, - Herr -
nur Vorwärts- vorwärts!

Siegfried verharret abgewandt
in seiner Stellung.

340.

Oben auf dem Kliff blickt Brunhilds
Anlitz wie versteiner zu -

341.

- Meer hinab, auf dem das Drachen-
schiff unverändert seinen Kurs nach
Süden hält - fort von Island.

342.

Wie erstarrt verharret Brunhild.
Ihre Augen brennen im Schmerz und
gleichsam ihr zu Eis erstarrtes
Innetes symbolisieren,
b l e n d e t Über ihrem Gesicht